

Verfügung stehenden Mittel. Das ist besonders bedauerlich beim Sozialwesen. Mir liegt hierzu ein Bericht aus dem Kreis Bautzen vor.

Der Kreis Bautzen hat bei den einmaligen Unterstützungen für besondere Notfälle einen erheblichen Betrag „eingespart“, 250 000 DM etwa. Er muß nun auf Grund dieser Einsparungen im neuen Jahr mit nur 30 000 DM für diese Zwecke auskommen. Hier erwächst nicht nur der Regierung, sondern vor allen Dingen auch den Volksvertretungen und darüber hinaus der Bevölkerung eine ganz besondere Aufgabe, denn solche Fehler können zu einem großen Teil vermieden werden, wenn die Bevölkerung unmittelbar tätig an der Kontrolle der Haushaltspläne Anteil nimmt, und wenn vor allen Dingen die Sozialkommissionen usw., die letzten Endes über die Mittel zu entscheiden haben, bessere Arbeit leisten, als es bisher der Fall gewesen ist.

Die in der Präambel zum Gesetz über den Haushaltsplan 1952 festgelegte laufende öffentliche Berichterstattung über die Erfüllung des Haushaltsplans wird ebenfalls dazu beitragen, daß die im Jahre 1951 unterlaufenen Fehler sich verringern, und meine Fraktion begrüßt es ganz besonders, daß dieser bereits im Vorjahr von uns im Haushaltsausschuß gemachte Vorschlag jetzt seine Anerkennung gefunden hat.

Meine Damen und Herren!

Unser Haushaltsplan ist nicht belastet durch Ausgaben, die der Kriegsvorbereitung dienen wie im Westen unseres Vaterlandes. Die Überschüsse unserer Wirtschaft fließen nicht in die Taschen einiger weniger Monopolherren, sondern kommen den schaffenden Menschen unmittelbar zugute. In unserer Deutschen Demokratischen Republik und in unserem Lande Sachsen arbeiten die Werktätigen in den Fabriken, die Handwerker und Gewerbetreibenden, die schaffende Intelligenz und die Bauern für den Frieden. Sie haben keinen sehnlicheren Wunsch als den, daß sie ihre Arbeit weiter in Frieden leisten können.

In der Sicherung dieser friedliebenden Arbeit bildet der Haushalt 1952 einen wichtigen Faktor, und deshalb erkläre ich im Namen der Fraktion der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands die Zustimmung zu dem Haushaltsplan 1952 für das Land Sachsen. Meine Partei wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, daß der Plan von allen Stellen diszipliniert eingehalten wird. Meine Partei wird daran mitarbeiten, daß dieser Plan nicht toter Buchstabe bleibt, sondern lebendiger Ausdruck unseres Willens wird, unser Land in Einheit und Frieden einem neuen und besseren Leben entgegenzuführen. (Beifall.)

Präsident Otto Buchwitz:

Nunmehr hat Abgeordneter Werner von der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands das Wort.

Abg. Rudi Werner (DBD):

Werte Abgeordnete!

Am 27. Juni wurde in Leipzig-Markkleeberg die größte Deutsche Landwirtschafts- und Gartenausstellung eröffnet. Diese Ausstellung ist ein Spiegelbild des gewaltigen Aufblühens und einer nie erwarteten Vorwärtsentwicklung der Landwirtschaft in unserer Deutschen Demokratischen Republik. Kein Besucher sollte vergessen, daß hinter der Ausstellung über die Erfolge der einzelnen landwirtschaftlichen Produktionszweige unsere Bäuerinnen und Bauern, Landarbeiter und Traktoristen stehen, eine zähe und harte Arbeit steht. Die gewaltige und jeden Bauern beeindruckende Ausstellung des Produktionsstandes in unserer Deutschen Demokratischen Republik zeigt, daß unsere

Bauern den Weg zu einer gesunden Produktion beschreiten. Durch die Anwendung der neuesten Arbeitsmethoden war es möglich, die Erträge zu steigern, den Viehbestand zu erhöhen und dadurch größere Einnahmen zu erzielen. Nicht nur die Einnahmen wurden dadurch gesteigert, sondern gleichfalls die Ausgaben, die zur Erhöhung des Wohlstandes und zur Verbesserung des Lebens unseres werktätigen Bauern führen. In einem solch gesunden Haushalt müssen die Einnahmen die Ausgaben übersteigen und einen Überschuß bringen, um eine wirkliche Gesundung der Wirtschaft zu erreichen.

Wenn daher, wie hier im Haushalt einer gesunden Bauernwirtschaft, auch im Staatshaushalt Einnahmen und Ausgaben wachsen und dabei die Einnahmen die Ausgaben übersteigen und einen Überschuß ergeben, dann wird jeder werktätige Bauer, der die Entwicklung seines eigenen Betriebes zum Vergleich heranzieht, sagen, das ist ein gesunder Haushalt; zu dem Staat und zu der Regierung, die ihn schuf, habe ich Vertrauen. Es kann auch nicht anders sein, da unser Staat von werktätigen Menschen, von Arbeitern und Bauern geleitet wird und immer bestrebt ist, den Wohlstand des Volkes zu heben. Ein solcher Plan ist der vorliegende Plan, den uns Herr Finanzminister Adam erläuterte und über dessen Annahme wir heute zu entscheiden haben.

Der Plan zeigt uns, daß die Einnahmen und die Ausgaben sich in diesem Jahre wesentlich erhöht haben. Damit wird eine noch schnellere Verbesserung der Lebenslage unserer Bevölkerung erreicht. Das kann und wird Anlaß für unsere werktätigen Bauern sein, das Gesetz über den Haushalt 1952 freudig zu begrüßen, denn unsere werktätigen Bauern haben heute erkannt, welchen Nutzen sie durch einen guten und überschußreichen Haushaltsplan haben. Besonders werden sie zustimmen, wenn sie sehen, daß dieser Plan die Entwicklung auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, vor allem auch im Dorf, vorantreibt und einen raschen Aufschwung nimmt. Der Haushaltsplan zeigt uns, welche große Bedeutung unsere Regierung und Volkskammer der Förderung und schnellen Aufwärtsentwicklung unserer Landwirtschaft beimessen. Es ist für unsere werktätigen Bauern besonders erfreulich, daß die für Land- und Forstwirtschaft vorgesehenen Geldmittel in großem Umfang besonders für den Aufkauf freier Spitzen verwendet werden sollen, da sie im Gegensatz zu vielen großbäuerlichen Betrieben ihrer Ablieferungspflicht nicht nachkommen und unserer Volksernährung den größten Teil freier Erzeugnisse zur Verfügung stellen. Durch die Planung ist der Absatz landwirtschaftlicher Produkte gesichert.

Im Verhältnis zum Vorjahr stehen die Ausgaben für den Aufkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse um das Doppelte, um mehr als das Vierfache zur Verfügung. Das bedeutet nicht nur die volle Sicherung des Absatzes unserer landwirtschaftlichen Produkte, sondern das ist zugleich eine Belohnung unserer werktätigen Bäuerinnen und Bauern, die durch Fleiß und Anwendung der neuesten Methoden die hohen Erträge erhalten. Die Unterstützung der MAS, die unseren werktätigen Bauern zu einem unentbehrlichen Helfer geworden sind, versorgen jeden werktätigen Bauern und lassen den vorhandenen Mangel an Arbeitskräften durch eine stärkere Inanspruchnahme der MAS, d. h. durch eine verstärkte Mechanisierung der Landwirtschaft überwinden. Zugleich bietet die großzügige Unterstützung im Bau von Schweinehütten eine beträchtliche Förderung der Viehwirtschaft unserer werktätigen Bauern. Sie dient dem Durchbruch zur naturhaften Viehhaltung in unseren Dörfern.

Auf dem kulturellen Gebiet und auf dem Gebiet des Gesundheitswesens bringt der Plan unserer Dorfbevölkerung weitere Fortschritte. Hier sind besonders die Ausgaben für Landambulatorien zu begrüßen, die eine wesentliche Erleichterung in der Betreuung unserer Werktätigen